

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Andreas Grutzeck und Dennis Gladiator (CDU) vom 31.05.23

und Antwort des Senats

Betr.: Demokratie stärken, Extremismus bekämpfen – Verhindert die Präventionsarbeit in Hamburg erfolgreich Salafismus und Islamismus?

Einleitung für die Fragen:

Im Februar erschütterte eine mit 3.500 Teilnehmern erschreckend gut besuchte Demonstration von Islamisten Hamburg. Hinter der Versammlung stehe das islamistische Netzwerk Muslim Interaktiv (MI), das dem ideologischen Umfeld der Hizb ut-Tahrir (HuT) zugeordnet werde, hieß es von offizieller Seite. Doch wieso konnte die Demonstration so viele Teilnehmer gewinnen, leistet der Senat doch aus seiner Sicht mit dem im Jahr 2014 entwickelten und mehrfach aktualisierten Konzept „Effektive Maßnahmen gegen gewaltbereiten Salafismus und religiösen Extremismus ergreifen“ eine erfolgreiche Präventionsarbeit?

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat hat bereits mit Drs. 21/7939, 21/13713, 21/16409 und 22/10434 ausführlich zu dem Thema berichtet.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *In welcher Höhe haben die BAGSFI, die Bezirke beziehungsweise Träger aus Hamburg für das Jahr 2022 und 2023 jeweils Zuwendungen aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ beantragt? Bitte mit angeben, inwiefern sich die Beträge und Verwendungszwecke von denen des Vorjahrs unterscheiden.*

Frage 2: *Welche Träger erhielten beziehungsweise erhalten im Jahr 2022 und 2023 jeweils Zuwendungen in welcher Höhe für jeweils welches Projekt mit welchem Ziel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“? Bitte aufschlüsseln, von welcher Hamburger Stelle die Träger die Gelder erhielten und wie hoch die jeweilige Ko-Finanzierung der ausgebenden Stelle war.*

Frage 3: *Welche Träger und Projekte wurden beziehungsweise werden im Jahr 2022 und 2023 aus jeweils welchen Gründen neu in die Förderung aufgenommen beziehungsweise erhalten warum eine höhere Förderung als im Vorjahr und welche sind aus welchen Gründen rausgefallen oder in der Förderhöhe reduziert worden?*

Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:

Siehe Anlagen 1 bis 3. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Drs. 21/13713 und Drs. 21/7939.

Frage 4: *Welche vom Senat finanzierten Träger beziehungsweise Projekte befassen sich jeweils mit der Prävention in den Bereichen Rechts-extremismus, Salafismus und Linksextremismus und welche Förderhöhen aus welchen Quellen stehen jeweils dahinter? Bitte hier einmal für das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unter diesem Aspekt aufschlüsseln und außerdem auch andere im Jahr 2022 und 2023 geförderte Projekte im Bereich der Extremismusprävention entsprechend aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 4:

Bezogen auf das Bundesprogramm siehe Anlagen 1 und 2. Im Übrigen siehe Anlage 3.

Frage 5: *Die Beratungsstelle Legato betreibt Ausstiegsberatung und ist zugleich Fach- und Beratungsstelle für religiös begründete Radikalisierung. Im Jahr 2021 arbeiteten 6,8 VZÄ/13 Mitarbeiter bei Legato. Wie viele Mitarbeiter bei wie vielen VZÄ beschäftigt Legato derzeit und was sind die jeweiligen Aufgabengebiete?*

Antwort zu Frage 5:

Bei der Beratungsstelle Legato – systemische Ausstiegsberatung – Fachstelle für religiös begründete Radikalisierung (Träger: Vereinigung Pestalozzi gGmbH und Ambulante Maßnahmen Altona e.V.) arbeiten 13 Mitarbeitende auf 6,8 Vollzeitäquivalente (VZÄ) verteilt (Stand: 01. Juni 2023). Diese sind in folgenden Aufgabengebieten tätig: Beratung von Betroffenen, sozialem Umfeld und Fachkräften; Fachberatung und Fortbildung für pädagogische Fachkräfte und andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren; Leitung von Selbsthilfegruppen sowie Gesprächskreisen; Vernetzung mit anderen Präventions- und Interventionsakteuren; wissenschaftliche Analyse und Aufbereitung der Beratungs- und Distanzierungsangebote; Vor-Ort-Sprechstunde und Netzwerkarbeit im Stadtteil Billstedt/Mümmelmannsberg; Beobachtungen von Online-Aktivitäten in Bezug auf von Radikalisierung gefährdete Menschen; Konzeption einer pilothaften Online-Sprechstunde; Öffentlichkeitsarbeit sowie bundes- und europaweite Vernetzungstätigkeiten.

Frage 6: *Mittel in welcher Höhe erhält Legato im Jahr 2023 vom Senat aus welcher Quelle?*

Antwort zu Frage 6:

Siehe Antwort zu 4.

Frage 7: *Laut Drs. 22/10434 „sanken die Fälle der Beratungsstelle Legato von 50 (2020) auf 38 (2021). Ein starker Anstieg war hingegen bei der Anzahl der Ratsuchenden von 193 (2020) auf 284 (2021) zu beobachten, während die Anzahl der Beratungen mit 523 im Jahr 2020 und 544 im Jahr 2021 relativ stabil blieben“. Wie viele Fälle und Beratungsgespräche hat Legato jeweils im Jahr 2022 und bisher 2023 geführt?*

Antwort zu Frage 7:

Tabelle 1: Fälle und Beratungsgespräche bei Legato (in 2022 und 2023)

Jahr	Fälle	Beratungen
2022	69	829
1. Quartal 2023	17	195

Quelle: Angaben des Trägers

Die Beratungsstelle Legato ist gemäß Zuwendungsbescheid verpflichtet, quartalsweise Daten zu Fällen, Beratungen und Ratsuchenden zuzuliefern. Für das 2. Quartal 2023 liegen noch keine Daten vor.

Frage 8: *Von welcher Person ging im Jahr 2022 die Bitte um Unterstützung durch Legato aus (Eltern, Lehrer, Freunde, Sozialarbeiter, der Betroffene selbst)?*

Antwort zu Frage 8:

Legato berät Angehörige und Betroffene weiterhin nach dem in Drs. 22/10434 beschriebenen Ansatz. Der Zugang zur Beratungsstelle erfolgte im Jahr 2022 in erster Linie über Angehörige und soziales Umfeld, Schule, Fachkräfte und andere. Auch Betroffene selbst haben sich an die Beratungsstelle gewandt.

Frage 9: *Welche Maßnahmen wurden im Jahr 2022 beispielsweise ergriffen, welche Erfolge daraufhin erzielt?*

Antwort zu Frage 9:

Im Jahr 2022 wurden durch einen außergewöhnlich hohen Beratungsbedarf viele Kapazitäten der Beratungsstelle gebunden, zu den weiteren Herausforderungen siehe Drs. 22/10434. Als Konsequenz der Entwicklungen während der Corona-Pandemie hat die Beratungsstelle im Jahr 2022 ein Konzept für eine Online-Beratung entwickelt, welche im Sommer 2023 ihre Arbeit aufnimmt. Im Jahr 2022 wurden zudem umfassende Fortbildungen und Schulungen für Fachkräfte angeboten. Hier sind vor allem die umfangreichen und stark nachgefragten Intensivfortbildungen zu nennen. Durch die Umstellung auf ein Online-Format konnte der Zugang niedrigschwelliger gestaltet und weitere Gruppen angesprochen werden. Die Beratungsstelle Legato hat außerdem ihre sozialräumliche Netzwerkarbeit in den Bezirken verstärkt, hierdurch konnte das Angebot der Beratungsstelle weiter bekannt gemacht werden und die Hemmschwelle mit dieser in Kontakt zu treten, gesenkt werden. Um die Bedarfe von Fachkräften besser zu erheben, wurde im Jahr 2022 eine internetgestützte Bedarfsanalyse zur Qualitätsverbesserung entwickelt. Die Beratungsstelle Legato organisierte zudem ein eintägiges Fachgespräch mit Fachkräften aus Hamburg, um sich über die besondere Situation der Kinder der Rückkehrenden aus sogenannten IS-Kriegsgebieten auszutauschen.

Frage 10: *Legato betreut auch Kinder von Rückkehrern. Welche Erfahrungen wurden hier bisher gemacht? Welcher Verbesserungsbedarf wird gesehen und welche Maßnahmen sollen hier wann gegebenenfalls ergriffen werden?*

Antwort zu Frage 10:

Das Angebot von Legato kann auch von rückkehrenden Eltern oder Angehörigen in Anspruch genommen werden. Legato betreut selbst keine Kinder, über die obig beschriebenen Gruppen kann Legato im Rahmen seiner Beratungstätigkeit aber in Kontakt mit Kindern kommen.

Im Jahr 2020 wurde gemeinsam mit weiteren Beratungsstellen des Nordverbundes die Broschüre „Aufwachsen unter den Augen des Allmächtigen? Eine systemische Betrachtung von Sozialisationsbedingungen in geschlossenen religiös-weltanschaulichen Familiensystemen und Anregungen aus der Resilienzforschung“ publiziert und im Folgenden durch Präsentationen und inhaltliche Austauschrunden breiteren Zielgruppen bekannt gemacht.

Im Übrigen siehe Antwort zu 9 sowie Vorbemerkung und Drs. 22/10434 und 21/16409.

Frage 11: *Im Jahr 2018 wurde Legato evaluiert. Erfolgte seitdem eine erneute Evaluation?*

Wenn ja, wann mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 11:

Die Überlegungen und Planungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Frage 12: *Wie viele Mitarbeiter/VZÄ beschäftigt aktuell das Präventionsprojekt Legato PräJus?*

Antwort zu Frage 12:

Das Präventionsprojekt beschäftigt bei 5,94 VZÄ neun Mitarbeitende (Stand: 02.06.2023).

Frage 13: *Wie viele Gespräche führte das Präventionsprojekt Legato PräJus im Jahr 2022 und bislang in 2023 mit welchen Zielgruppen in jeweils welchen Justizvollzugsanstalten?*

Antwort zu Frage 13:

Siehe Anlage 4.

Frage 14: *Wie viele Mitarbeiter bei wie vielen VZÄ beschäftigen die Beratungsstellen empower und amira derzeit und was sind aktuell die jeweiligen Aufgabengebiete?*

Antwort zu Frage 14:

Bei empower – Beratungsstelle für Betroffene, rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (Träger: Arbeit und Leben e.V.) arbeiten sieben Mitarbeitende auf 5,1 VZÄ verteilt (Stand: 01.06.2023). Die parteiliche Betroffenenberatung hat die Aufgabe Beratung und Unterstützung von Betroffenen, Monitoring von rechten, rassistischen und antisemitischen Vorfällen sowie die Bildungsarbeit in Communities und mit pädagogischen Fachkräften und in Einrichtungen durchzuführen. Weiterhin wird die digitale Hinweisstelle „memo: Hinweisstelle für antisemitische, rassistische und rechte Vorfälle“ verantwortet. empower unterstützt außerdem das Kooperationsprojekt „Zivilgesellschaft und Polizei“. Zur Vertretung von Betroffenenperspektiven nimmt empower an verschiedenen Gremien, Runden Tischen und Dialogformaten mit Bezug zu ihrem Aufgabenfeld teil.

Bei amira – Beratung bei Diskriminierung wegen (zugeschriebener) Herkunft und Religion (Träger: basis und woge e.V.) arbeiten sieben Mitarbeitende auf 3,25 VZÄ verteilt (Stand: 01.06.2023). amira berät Menschen insbesondere im Feld des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, mit den Schwerpunkten von Diskriminierung bei (zugeschriebener) Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Sprache. amira nimmt an verschiedenen Gremien, Runden Tischen und Dialogformaten mit Bezug zu ihrem Aufgabenfeld teil. Neben Beratung und Begleitung bei Diskriminierungen führt amira auch Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Selbstorganisationen durch.

Frage 15: *Mittel in welcher Höhe erhalten empower und amira jeweils im Jahr 2023 vom Senat aus welcher Quelle?*

Antwort zu Frage 15:

Der Beratungsstelle amira wurden für das Jahr 2023 Zuwendungsmittel in Höhe von 277.415,05 Euro durch die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) bewilligt. Im Übrigen siehe Anlage 1.

Frage 16: *Wie viele Beratungsgespräche und Fälle haben empower und amira jeweils im Jahr 2020, 2021, 2022 und bisher 2023 geführt?*

Antwort zu Frage 16:

Tabelle 2: Anzahl der Beratungsgespräche

Beratungsstelle	2020	2021	2022	2023
empower	101 Fälle, 355 Beratungsgespräche	117 Fälle, 475 Beratungsgespräche	132 Fälle, 462 Beratungsgespräche	52 Fälle (Stand: April 2023)
amira	148 Fälle, 535 Beratungsgespräche	170 Fälle, 658 Beratungsgespräche	196 Fälle, 761 Beratungsgespräche	70 Fälle, 179 Beratungsgespräche (1. Quartal 2023)

Quelle: Angaben der Träger

Frage 17: *In den Jahren 2022 und 2023 sollte der „phänomenübergreifende Erfahrungsaustausch durch den fachlichen Austausch zu Radikalisierung und Prävention online wie offline sowie den Austausch innerhalb der beteiligten Behörden und Referate stärker in den Fokus rücken“. In welcher Form ist dies wann mit welchen Beteiligten erfolgt und welche Maßnahmen haben sich daraus ergeben?*

Antwort zu Frage 17:

Die in Drs. 22/10434 beschriebenen Maßnahmen, wie die Neuausrichtung des behördlichen Steuerungskreises, wurden weitergeführt und intensiviert. Hierdurch konnten bei der Bearbeitung einer zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung sowie den Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Phänomenen Synergien geschaffen und Ressourcen gebündelt werden. So führte die „AG Prävention: Internet und Soziale Medien“ des Behördenkompetenznetzwerks Rechtsextremismus 2022/2023 eine digitale, phänomenübergreifende Fachdialogreihe unter Beteiligung der Behörde für Inneres und Sport (BIS), der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein, der Sozialbehörde, der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz (BJV) und der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und die Bezirke (BWFGB) durch. Hier referierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis zur Lage sowie zu Präventionsansätzen im Internet und deren Erfahrungen in den Phänomenbereichen Rechtsextremismus und religiös begründeter Extremismus.

Innerhalb der Sozialbehörde findet in jeder zweiten Woche ein phänomenübergreifender Austausch statt, um die Erfahrungen der Projekte aus den verschiedenen Phänomenbereichen auszutauschen und übergreifende Themen zu diskutieren.

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus und das Beratungsnetzwerk „Prävention und Deradikalisierung“ planen eine gemeinsame Sitzung am 16. November 2023 zu dem Thema „Brückennarrative: Phänomenübergreifende Betrachtung von Ideologien“. Zu dem Thema soll es einen fachlichen Input aus der Wissenschaft geben und mit den Mitgliedern beider Beratungsnetzwerke über die möglichen Vorteile und Nachteile für die Präventionsarbeit diskutiert werden.

Im Jahr 2022 wurde ein zweitägiger Fachtag in Kooperation mit Referierenden von Kurswechsel und Legato zum Thema „Hamburg radikal“ im Jahresprogramm des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums (SPFZ) angeboten. Dieser richtete sich an Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit sowie pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Vermittlung von Grundlagen zum Thema Extremismus (Rechts-, Links-, politischer, religiöser und nationalistischer Extremismus), das Kennenlernen von Beratungsstellen und die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure. Der Fachtag musste jedoch aus organisatorischen Gründen ausfallen.

Frage 18: *Islamistische Organisationen und Gruppierungen sind laut Drs. 22/10434 verstärkt im Internet präsent und nutzen unterschiedliche Formate, um Propaganda für ihre Anliegen zu betreiben. Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um auf diese Entwicklungen zu reagieren, und durch wen werden diese mit Mitteln in welcher Höhe umgesetzt?*

Antwort zu Frage 18:

Die AG „Lage und Analyse“, die sich unter Federführung der Sozialbehörde monatlich trifft, tauscht sich in ihren Treffen auch über aktuelle Entwicklungen im Internet mit Hamburgbezug aus. Teilnehmende sind Vertreterinnen und Vertreter der BSB, der Sozialbehörde, der BJV, des Landesamts für Verfassungsschutz Hamburg (LfV), des Landeskriminalamts Hamburg (LKA) sowie Beratungsfachkräfte von Legato. Im Übrigen siehe Drs. 22/10434.

Im Jahr 2022 wurde das Thema „Hetze gegen Projekte der Extremismusprävention“ in einer Sitzung des an der Sozialbehörde angesiedelten Beratungsnetzwerks „Prävention und Deradikalisierung“ aufgegriffen. Aufgrund des großen Interesses wurde das Thema

im Jahr 2023 in einer „Denkfabrik“, einem ergänzenden Format des Beratungsnetzwerks, vertieft. Die Gestaltung der Veranstaltung hat das Landesamt für Verfassungsschutz übernommen. Zur Stelle der Netzwerkkoordination siehe Anlage 1.

Im Rahmen seiner Intensivfortbildungen für Fachkräfte behandelt die Beratungsstelle Legato in einem Modul Gruppen wie die Furkan-Gemeinschaft sowie Gruppen, die nah an der Hizb ut-Tahrir (HuT) stehen (Generation Islam, Realität Islam und Muslim Interaktiv), die im Internet und in Hamburg aktiv sind. Hierdurch werden Fachkräfte sensibilisiert wie solche Gruppen online agieren. Im Übrigen siehe Anlage 3.

In den Jahren 2022 und 2023 hat das SPFZ insgesamt zwei Fortbildungen zu diesem Themenfeld durchgeführt: Jugend und I(slam)dentität; Religionssensibilität in der pädagogischen Praxis (online). Die Veranstaltungen richten sich an Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt auf Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Im Übrigen siehe Antwort zu 17.

Frage 19: *Welche Maßnahmen wurden im Bereich der Präventionsarbeit durch wen ergriffen, um die extremistische Ideologie von Gruppen wie der HuT oder der Furkan-Gemeinschaft schneller zu demaskieren und davor zu warnen?*

Antwort zu Frage 19:

In der Plenumsitzung des Beratungsnetzwerks „Prävention und Deradikalisierung“ am 3. November 2022 haben sich die Mitglieder unter anderem über die in Hamburg in 2021 und in 2022 stattgefundenen Demonstrationen des islamistischen Netzwerks Muslim Interaktiv ausgetauscht. Die Diskussion wurde vom Landesamt für Verfassungsschutz inhaltlich moderiert.

Die Beobachtung des Islamismus ist seit mehr als zwei Jahrzehnten eine Schwerpunktaufgabe des LfV Hamburg. Zur Intensivierung dieser Beobachtung – insbesondere in den sozialen Netzwerken – hat das LfV Hamburg die bereits im Einsatz befindliche Spezialeinheit „Internet Islamismus“ aufgestellt.

Gemäß seines gesetzlichen Auftrages informiert das LfV Hamburg in seiner Funktion als Frühwarnsystem der Demokratie regelmäßig die Öffentlichkeit über extremistische Bestrebungen, dabei seit Jahren auch intensiv über die HuT und ihr ideologisch nahestehende Gruppierungen wie Muslim Interaktiv sowie die Furkan-Gemeinschaft. Dies geschieht zuvorderst durch den Verfassungsschutzbericht, zahlreiche Internetbeiträge auf der Homepage, Medienstatements und -interviews, sowie Vorträge und Senatsdrucksachen. Erkenntnisse über extremistische Bestrebungen fließen darüber hinaus in die Arbeit der behördlichen Kompetenznetzwerke ein.

Die Polizei trifft im Rahmen ihrer Zuständigkeit auf Grundlage aktueller Lagekenntnisse und unter Berücksichtigung der erforderlichen Prioritätensetzungen alle erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung und zur Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten. Durch die zuständige Abteilung des Landeskriminalamts (LKA 7 – Staatsschutz) wird die Thematik unter anderem im Kontext möglicher Präventionskonzepte im Internet, vor allem jedoch in sozialen Medien, phänomenübergreifend betrachtet. Das LKA 7 befindet sich diesbezüglich im intensiven, interdisziplinären Austausch mit Beratungs- und Präventionsprojekten, zivilgesellschaftlichen Akteuren und anderen Behörden.

Die Fortbildungs- und Beratungs-Angebote des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) im Bereich Medienpädagogik und Prävention von Menschenrechts- und Demokratiefindlichkeit beziehen sich stets auch auf die Herausforderungen, die mit den sozialen Medien verbunden sind. Sie werden laufend weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen zu begegnen. Teil der Präventionsstrategie ist eine umfassende, kritische Medienbildung, die auf die Reflexion des eigenen Handelns auch im digitalen Raum zielt und Kompetenzen wie Kritik- und Urteilsfähigkeit, Quellenkritik, Recherchekompetenz und Bildanalyse auch auf Inhalte der sozialen Medien zu beziehen. Aktuelle gesellschaftliche Diskurse mit Bezug zu Hate Speech, Fake News, Filterblasen und Verschwörungstheorien werden in den Fortbildungen für Lehrkräfte thema-

tisiert. Darüber hinaus werden in den Fortbildungen zum Themenbereich Radikalisierung Prozesse der Radikalisierung auch in Hinblick auf die Angebote im Internet und den sozialen Netzwerken betrachtet und analysiert.

Im Rahmen der medienpädagogischen Prävention wird über die verpflichtenden Themen des HH-Medienpasses auf ein Bündel von mit dem Netz verbundenen Gefahren und Herausforderungen eingegangen, so bietet zum Beispiel das Modul „Datenschutz und Soziale Netzwerke“ Andockpunkte für die Thematisierung aktueller Themen. Darüber hinaus leisten die MedienScouts Hamburg (<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/medienpaedagogik/medienscouts-629840>) Präventionsarbeit, die dem Ansatz der Peer-Education folgt. Inhaltlich orientieren sie sich dabei an den Themen des Hamburger Medienpasses und führen praxisbezogene Workshops in den Jahrgängen 5 bis 7 durch.

Im Übrigen siehe Antwort zu 18 und Drs. 22/10434.

Anlage 1

Projekte	Träger	Ziel des Projektes	Präventionsbereiche	2022				Erläuterung
				durch Sozialbehörde	BAFzA	Fachbehörde	gesamt	
				Beantragte Mittel in Euro	Bewilligte Mittel in Euro			
Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus	Arbeit und Leben Hamburg e.V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus für Einzelpersonen und Institutionen	Rechtsextremismus	414.711,05	333.059,05	81.652,00	414.711,05	Personalkostensteigerung für 2022
Koordinierung Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Koordinierung des Hamburgischen Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus	Rechtsextremismus	140.032,44	97.588,44	42.444,00	140.032,44	Senkung im Vergleich zum Vorjahr, da einmalige Sachkostenerhöhungen wegfallen
Empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	Arbeit und Leben Hamburg e.V.	Beratung und Unterstützung von Betroffenen von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	Rechtsextremismus	516.532,15	441.079,92	75.452,23	516.532,15	Personalkostensteigerung für 2022
Distanzierungs- und Ausstiegsberatung Kurswechsel und Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (Ausstiegsberatung Kader im Nordverbund)	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V. / Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH	Distanzierungs- und Ausstiegsberatung für Rechtsextreme und deren Angehörige	Rechtsextremismus	343.945,05	298.205,77	45.739,28	343.945,05	Personalkostensteigerung für 2022 + Stellenaufstockung im Kontext Ukraine-Krieg
Koordinierung Beratungsnetzwerk Prävention und Deradikalisierung	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration	Koordinierung des Hamburgischen Beratungsnetzwerks gegen religiös begründeten Extremismus	Religiös begründeter Extremismus	63.000,00	20.062,00	42.938,00	63.000,00	Senkung im Vergleich zum Vorjahr, da 2022 nicht die Personalkostenverrechnungssätze der Finanzbehörde verwendet worden sind.
Ausstiegsberatung im Nordverbund	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.	Koordinierung der Ausstiegs- und Distanzierungsstellen der Nordländer	Rechtsextremismus	12.704,94	9.704,94	3.000,00	12.704,94	Personalkostensteigerung für 2022
Konzeptionelle Grundsatzfragen Referentenstelle		Konzeptionelle Grundsatzfragen der Rassismus- und Rechtsextremismusprävention	Rechtsextremismus	70.000,00	41.988,00	28.012,00	70.000,00	Senkung im Vergleich zum Vorjahr, da 2022 nicht die Personalkostenverrechnungssätze der Finanzbehörde verwendet worden sind.
Insgesamt vom BAFzA bewilligte Zuwendungsmittel:					1.241.688,12			
Projekte	Träger	Ziel des Projektes	Präventionsbereiche	2022				Erläuterung
				Träger stellen Anträge	BAFzA	Fachbehörde	gesamt	
				direkt beim BAFzA	Bewilligte Mittel in Euro			
PRISMA - Medienpädagogische Interventionen im Feld der Neuen Rechten	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.	Online-Terärrävention im Feld der Neuen Rechten	Rechtsextremismus	197.003,32	197.003,37	20.000,00	218.892,63	Personalkostensteigerung für 2022; projektbedingte Mehrbedarfe; Ko-Finanzierung Sozialbehörde, 1.889,26 Eigenmittel des Trägers
KAMIL 2.0	Bündnis der Islamischen Gemeinden in Norddeutschland e.V.	Jugend- und Bildungsarbeit in Mitgliedsgemeinden	Religiös begründeter Extremismus	222.212,39	199.990,07	20.000,00	222.212,39	Ko-Finanzierung Sozialbehörde 2.222,32 Eigenmittel
QualiMoVe – Qualitätsentwicklung in Moscheegemeinden und islamischen Organisationen durch Vernetzung	Islamisches Wissenschafts- und Bildungsinstitut	Das Projekt verfolgt das Ziel, die Partizipation von muslimischen Gemeinden und Organisationen vor Ort zu stärken und die Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren der Regelstrukturen zu verbessern.	Vielfaltgestaltung		200.000,00	22.222,00	222.222,00	Ko-Finanzierung Sozialbehörde
re_member – Mit Empowerment gegen Anti-Schwarzen Rassismus	basis und woge e.V.	Entwicklung von Handlungsansätzen zu Anti-Schwarzem Rassismus unter Einbeziehung der Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen.	Vielfaltgestaltung		139.536,35	11.426,07	150.962,42	Ko-Finanzierung Sozialbehörde, Neues Projekt in 2022
Legato PräJus – Islamismusprävention im justiziellen Feld	Ambulante Maßnahmen Altona e.V., AMA	Qualifizierungsmaßnahmen für Bedienstete in allen Hamburger Justizvollzugsanstalten (JVAs) sowie für die Fachkräfte der Bewährungs- und Gerichtshilfe, präventive Gruppengesprächsangebote für Gefangene, direkte Distanzierungsarbeit mit Betroffenen sowie die Systemberatung des Justizvollzugs und der Bewährungs- und Gerichtshilfe zu den o.g. Fallgruppen.	Religiös begründeter Extremismus	448.853,92	448.853,92	49.872,65	498.726,57	Ko-Finanzierung durch die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz
Insgesamt vom BAFzA bewilligte Zuwendungsmittel:								
Projekte	Träger	Ziel des Projektes	Präventionsbereiche	2023				Erläuterung
				durch Sozialbehörde	BAFzA	Fachbehörde	gesamt	
				Beantragte Mittel in Euro	Bewilligte Mittel in Euro			
Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus	Arbeit und Leben Hamburg e.V.	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus für Einzelpersonen und Institutionen	Rechtsextremismus	504.198,65	422.546,65	81.652,00	504.198,65	Personalkostensteigerung für 2023 + Aufstockung um 0,75 Stellenanteile für systematisches Monitoring
Koordinierung Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Koordinierung des Hamburgischen Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus	Rechtsextremismus	149.376,14	106.932,14	42.444,00	149.376,14	Personalkostensteigerung für 2023
Empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	Arbeit und Leben Hamburg e.V.	Beratung und Unterstützung von Betroffenen von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt	Rechtsextremismus	591.326,58	515.874,58	75.452,00	591.326,58	Personalkostensteigerung für 2023 + Aufstockung um 0,5 Stellenanteile aufgrund Kooperation im Projekt "Polizei und Zivilgesellschaft"
Distanzierungs- und Ausstiegsberatung Kurswechsel und Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (Ausstiegsberatung Kader im Nordverbund)	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V. / Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH	Distanzierungs- und Ausstiegsberatung für Rechtsextreme und deren Angehörige	Rechtsextremismus	439.827,96	394.087,96	45.740,00	439.827,96	Personalkostensteigerung für 2023 + personelle Aufstockung
Koordinierung Beratungsnetzwerk Prävention und Deradikalisierung	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration	Koordinierung des Hamburgischen Beratungsnetzwerks gegen religiös begründeten Extremismus	Religiös begründeter Extremismus	59.400,00	16.462,00	42.938,00	59.400,00	Sinken der Personalkosten
Ausstiegsberatung im Nordverbund	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.	Koordinierung der Ausstiegs- und Distanzierungsstellen der Nordländer	Rechtsextremismus	13.420,00	10.420,00	3.000,00	13.420,00	Personalkostensteigerung für 2023
Zivilgesellschaft und Polizei	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration	Ausbau der Kooperation von Zivilgesellschaft und Polizei	Rechtsextremismus	80.000,00	80.000,00	0,00	80.000,00	2023 konnten erstmalig Mittel für ein neues Projekt "Zivilgesellschaft und Polizei" beantragt werden.
UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft	N.N.	Prävention von Anti-Schwarzem Rassismus	Rechtsextremismus	50.000,00	50.000,00	0,00	50.000,00	2023 konnten zusätzliche Mittel für ein Projekt zur UN-Dekade beantragt werden.
Konzeptionelle Grundsatzfragen in beiden Präventionsbereichen Referentenstelle		Konzeptionelle Grundsatzfragen der Rassismus- und Rechtsextremismusprävention	Rechtsextremismus	70.376,36	42.364,36	28.012,00	70.376,36	Personalkostensteigerung für 2023
Insgesamt vom BAFzA bewilligte Zuwendungsmittel:					1.638.687,69			

Projekte	Träger	Ziel des Projektes	Präventionsbereiche	2023				Erläuterung
				Träger stellen Anträge direkt beim BAFzA	BAFzA Bewilligte Mittel in Euro	Fachbehörde	gesamt	
PRISMA - Medienpädagogische Interventionen im Feld der Neuen Rechten	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.	Online-Tertiärprävention im Feld der Neuen Rechten	Rechtsextremismus	195.942,34	195.942	21.771	217.714	Personalkostensteigerung für 2022; projektbedingte Mehrbedarfe, Ko-Finanzierung Sozialbehörde
KAMIL 2.0	Bündnis der Islamischen Gemeinden in Norddeutschland e.V.	Jugend- und Bildungsarbeit in Mitgliedsgemeinden	Religiös begründeter Extremismus	247.502,16	222.756,94	20.000	247.502	Ko-Finanzierung Sozialbehörde, 4.745,22 Eigenmittel des Trägers
QualiMoVe – Qualitätsentwicklung in Moscheegemeinden und islamischen Organisationen durch Vernetzung	Islamisches Wissenschafts- und Bildungsinstitut	Das Projekt verfolgt das Ziel, die Partizipation von muslimischen Gemeinden und Organisationen vor Ort zu stärken und die Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren der Regelstrukturen zu verbessern.	Vielfaltgestaltung		222.846,83	22.222	247.607,47	Ko-Finanzierung Sozialbehörde, Eigenmittel des Trägers: 2.538,64
DemoLab - Demokratie verstehen und gestalten	Islamisches Wissenschafts- und Bildungsinstitut e.V.	Jugend- und Bildungsarbeit in Mitgliedsgemeinden	Stärkung demokratischer Konfliktkompetenzen					Keine Ko-Finanzierung seitens der Sozialbehörde
re_member – Mit Empowerment gegen Anti-Schwarzen Rassismus	basis und woge e.V.	Entwicklung von Handlungsansätzen zu Anti-Schwarzem Rassismus unter Einbeziehung der Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen.	Vielfaltgestaltung		186.496,35	20.721,79	207.218,14	Ko-Finanzierung Sozialbehörde
Legato PräJus – Islamismusprävention im justiziellen Feld	Ambulante Maßnahmen Altona e.V., AMA	Qualifizierungsmaßnahmen für Bedienstete in allen Hamburger Justizvollzugsanstalten (JVAen) sowie für die Fachkräfte der Bewährungs- und Gerichtshilfe, präventive Gruppengesprächsangebote für Gefangene, direkte Distanzierungsarbeit mit Betroffenen sowie die Systemberatung des Justizvollzugs und der Bewährungs- und Gerichtshilfe zu den o.g. Fallgruppen.	Religiös begründeter Extremismus	658.448,86	658.448,86	50.000,00	708.448,86	Ko-Finanzierung durch die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz

Partnerschaften für Demokratie in den Bezirken	Ziel des Projektes	Präventionsbereiche	2022				Erläuterungen bei Veränderungen	bereitgestellter Stellenanteil als Teil der Ko-
			Beantragte Mittel in Euro	Bewilligte Mittel in Euro				
				davon: Bundes-mittel	davon: Ko-Finanzierung Bezirksamt	gesamt		
Bezirksamt Hamburg-Harburg	Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen: Vielfalt ist in Harburg anerkannte und gelebte Realität - Ressentiments sind abgebaut und Diversität ist als Potenzial anerkannt.	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.000,00 €	124.200,00	13.800,00	138.000,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Harburg		135.000,00	121.200,00	13.800,00	135.000,00	
							Coaching wurde in 2022 nicht in Anspruch genommen (beantragt 3.000)	
	Lokale Partnerschaften für Demokratie Süderelbe (Neugraben-Fischbek)	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen: Vielfalt ist in Harburg anerkannte und gelebte Realität - Ressentiments sind abgebaut und Diversität ist als Potenzial anerkannt.	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.000,00	124.200,00	13.800,00	138.000,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Süderelbe		135.000,00	121.200,00	13.800,00	135.000,00	
							Coaching wurde in 2022 nicht in Anspruch genommen (beantragt 3.000€)	
Bezirksamt Hamburg-Altona	Lokale Partnerschaften für Demokratie Altona	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention					0,25
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Altona		121.000,00	108.500,00	12.500,00	121.000,00	
	Lokale Partnerschaften für Demokratie Rissen/Sülldorf	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention					0,25
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Rissen/Sülldorf		119.561,00	107.061,00	12.500,00	119.561,00	
Bezirksamt Hamburg-Wandsbek	Lokale Partnerschaften für Demokratie Wandsbek	Das Leitziel der lokalen Strategie in Wandsbek ist die Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber einer offenen und pluralistischen Gesellschaft zu fördern.	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention					0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Wandsbek		138.737,00	125.000,00	13.737,00	138.737,00	
Bezirksamt Hamburg-Mitte	Lokale Partnerschaften für Demokratie Wilhelmsburg	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Institut für konstruktive Konfliktstragung und Mediation e.V.	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Wilhelmsburg e.V.		133.889,00	120.000,00	13.889,00	133.889,00	
	Lokale Partnerschaften für Demokratie Billstedt-Mümmelmannsberg	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Institut für konstruktive Konfliktstragung und Mediation e.V.	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Billstedt-Mümmelmannsberg		133.889,00	120.000,00	13.889,00	133.889,00	
	Lokale Partnerschaften für Demokratie St. Georg/Hamm/Borgerfelde	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	158.889,00	145.000,00	13.889,00	158.889,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:						Aufstockung beantragt und bewilligt	
	Institut für konstruktive Konfliktstragung und Mediation e.V.	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie St. Georg/Hamm/Borgerfelde		153.889,00	140.000,00	13.889,00	153.889,00	

Partnerschaften für Demokratie in den Bezirken	Ziel des Projektes	Präventionsbereiche	2023				Erläuterungen bei Veränderungen	bereitgestellter Stellenanteil als Teil der Ko-
			Beantragte Mittel in Euro	Bewilligte Mittel in Euro				
				davon: Bundes-mittel	davon: Ko-Finanzierung Bezirksamt	gesamt		
Bezirksamt Hamburg-Harburg	Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen: Vielfalt ist in Harburg anerkannte und gelebte Realität - Ressentiments sind abgebaut und Diversität ist als Potenzial anerkannt.	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.000,00	124.200,00	13.800,00	138.000,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Harburg		135.000,00	121.200,00	13.800,00	135.000,00	
	Lokale Partnerschaften für Demokratie Süderelbe (Neugraben-Fischbek)	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.000,00	124.200,00	13.800,00	138.000,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Süderelbe		135.000,00	121.200,00	13.800,00	135.000,00	
Bezirksamt Hamburg-Altona	Lokale Partnerschaften für Demokratie Altona	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention					0,25
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Altona		121.000,00	108.500,00	12.500,00	121.000,00	
	Lokale Partnerschaften für Demokratie Rissen/Sülldorf	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention					0,25
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Rissen/Sülldorf		119.561,00	107.061,00	12.500,00	119.561,00	
Bezirksamt Hamburg-Wandsbek	Lokale Partnerschaften für Demokratie Wandsbek	Das Leitziel der lokalen Strategie in Wandsbek ist die Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber einer offenen und pluralistischen Gesellschaft zu fördern.	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention					0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							
	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Wandsbek		178.000,00	160.000,00	18.000,00	178.000,00	Erhöhung der Bundesmittel
Bezirksamt Hamburg-Mitte	Lokale Partnerschaften für Demokratie Wilhelmsburg	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00	0,5
	davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:							

Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Wilhelmsburg		138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00		
Lokale Partnerschaften für Demokratie Billstedt-Mümmelmannsberg	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00		0,5
davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:								
Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Billstedt-Mümmelmannsberg		138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00		
Lokale Partnerschaften für Demokratie St. Georg/Hamm/Borgfelde	Vielfalt gestalten, Demokratie fördern, Extremismus vorbeugen	Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung, Extremismusprävention	138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00		0,5
davon zur Weiterleitung per Zuwendung/Auftragsvergabe an:								
Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.	Umsetzung Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie St. Georg/Hamm/Borgfelde		138.889,00	125.000,00	13.889,00	138.889,00		

Projekte	Träger	Präventionsbereiche (Rechtsextremismus, religiös begründeter Extremismus, Linksextremismus)	Herkunft der Mittel (bitte Quelle benennen)	2022
				Bewilligte Mittel in Euro
Koordinierungsstelle und Lotsenberatung	Alevitische Gemeinde Hamburg e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	30.229,00
Koordinierungsstelle und Lotsenberatung	Schura - Rat der islamischen Gemeinde in Hamburg e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	58.374,74
Peer-Projekt Qualifizierung muslimischer Jugendlicher in Moscheen und im Dialog	Fachrat Islamische Studien e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	144.980,00
You'n'Us Magazin	Bündnis der islamischen Gemeinden in Norddeutschland (BIG e.V.)	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	62.878,00
Afrikanischer Frühling 2022	Terra Africa e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Bezirksamt Hamburg- Nord, Sozialbehörde	14.500,00
11. Afrikanisches Filmfestival 2022	AUGEN BLICKE AFRIKA e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Behörde für Kultur und Medien, Bezirksamt Hamburg-Altona, Sozialbehörde, Landeszentrale für politische Bildung	10.500,00
Sensibilisierungsworkshop zu Rassismus in der Jugendarbeit	Pfadfinder & Pfadfinderinnenbund Nordlicht e.V. (PBNL)	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	2.050,00
Festkundgebung am 08.05.2022 auf dem Hamburger Rathausmarkt zum Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - VVN Bund der Antifaschisten e.V. Land Hamburg	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	5.000,00
Technische Ausstattung für Festkundgebung am 08.05.2022 auf dem Hamburger Rathausmarkt zum Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus	Einzelperson	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	5.000,00
Fasten in den Religionen: Welche Relevanz hat das für die heutige Gesellschaft?	Fachrat Islamische Studien e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde	3.096,00
MUT to Go - Gesellschaftsspiele gegen Rechtsradikalismus und für Teilhabe und Vielfalt	M.U.T. - Musik und Toleranz e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	5.000,00
Politischer Protest und Widerstand im Hamburg der 80er Jahre - eine Collage	Kampnagel Internationale Kulturfabrik GmbH	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	4.896,00
Benefizkonzert des Jüdischen Kammerorchesters Hamburg für geflüchtete Menschen aus der Ukraine	Messianisches Leben und Lernen Hamburg e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus	Sozialbehörde	1.485,00
pro.fem - Handreichung gegen Antifeminismus und Sexismus	Einzelperson	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus	Sozialbehörde	3.870,00
Festakt zum Jubiläumsjahr "205 Jahre Liberal Jüdisches Leben in Hamburg" am 04.12.2022	Liberal Jüdische Gemeinde Hamburg e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde, Bezirksamt Hamburg- Nord, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Bezirksamt Hamburg- Eimsbüttel	15.799,00
MOSAIQ Hamburg: Dialogforum zur Demokratiebildung	MOSAIQ e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Religiös begründeter Extremismus, Antimuslimischer Rassismus	Sozialbehörde	98.148,11
Legato – systemische Ausstiegsberatung – Fachstelle für religiös begründete Radikalisierung	Vereinigung Pestalozzi gGmbH und Ambulante Maßnahmen Altona e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde und Behörde für Inneres und Sport	512.218,00
Professioneller Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt in der Hamburger Kinder- und Jugendarbeit und Familienförderung	Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, kulturelle und religiöse Vielfalt	Sozialbehörde	120.000 <i>Hinweis: Die Summe bezieht sich auf den gesamten Förderzeitraum vom 01.01.2020 bis zum 30.06.2023.</i>
Projekte	Träger	Präventionsbereiche (Rechtsextremismus, religiös begründeter Extremismus, Linksextremismus)	Herkunft der Mittel (bitte Quelle benennen)	2023
				Bewilligte Mittel in Euro
Koordinierungsstelle und Lotsenberatung	Alevitische Gemeinde Hamburg e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	31.106,00
Koordinierungsstelle und Lotsenberatung	Schura - Rat der islamischen Gemeinde in Hamburg e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	64.817,00
Peer-Projekt Qualifizierung muslimischer Jugendlicher in Moscheen und im Dialog	Fachrat Islamische Studien e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	145.435,00
You'n'Us Magazin	Bündnis der islamischen Gemeinden in Norddeutschland (BIG e.V.)	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	63.293,76
Antirassismustraining und Empowermenttraining	Internationale Jugendgemeinschaftsdienste - Landesverein Hamburg-Schleswig-Holstein e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde	5.000,00
Das mutige Vielfalt-Hörbuch 2023	M.U.T. - Musik und Toleranz e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde	5.000,00
Durchführung eines Antirassismustrainings in Kooperation mit phoenix e.V.	Einzelperson	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde	3.876,00
Erstellung einer Website für das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte	Einzelperson	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde	4.490,17
Afrikanischer Frühling 2023	Terra Africa e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Bezirksamt Hamburg- Nord, Sozialbehörde	14.500,00
Durchführung eines Antirassismus- Workshops	Capoeira Aruanda e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde	396,00

Lehmbaumfestival 2023 - Bauen mit Lehm für Groß und Klein	Bunte Kuh e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Behörde für Kultur und Medien, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Sozialbehörde	81.000,00
Festkundgebung am 08.05.2023 in der Hamburger Innenstadt zum Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - VVN Bund der Antifaschisten e.V. Land Hamburg	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	5.000,00
Technische Ausstattung der Festkundgebung am 08.05.2023 in der Hamburger Innenstadt zum Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus	Einzelperson	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde	5.000,00
Projekttag "Pride, Proud & Prejudice" der AG "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" am Gymnasium Bondenwald	Schulverein des Gymnasiums am Bondenwald e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit	Sozialbehörde	2.260,00
MOSAIQ Hamburg: Dialogforum zur Demokratiebildung	MOSAIQ e.V.	Menschen- und Demokratiefeindlichkeit, Religiös begründeter Extremismus, Antimuslimischer Rassismus	Sozialbehörde	110.662,00
Legato – systemische Ausstiegsberatung – Fachstelle für religiös begründete Radikalisierung	Vereinigung Pestalozzi gGmbH und Ambulante Maßnahmen Altona e.V.	Religiös begründeter Extremismus	Sozialbehörde und Behörde für Inneres und Sport	504.527,95

	Untersuchungs- haftanstalt Hamburg	JVA Hahnöfersand	JVA Billwerder	JVA Fuhlsbüttel	Sozial- therapeutische Anstalt Hamburg Bergedorf	JVA Glasmoor	JVA Gesamt	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt
Jahr 2022										
Angebotsvorstellung	1	1	4	4	1	0	11	1	0	1
Regelmäßige Besprechungen in Justizvollzugsanstalt (JVA)	5	0	1	0	0	0	6	0	0	0
Fallkonferenzen	0	0	4	0	1	4	9	0	0	0
Index-Klientinnen- und Klientenberatung	3	3	12	5	2	5	30	6	7	13
Umfeldberatung	0	0	9	0	2	1	12	0	0	0
Klientinnen- und Klientenberatung	1	11	62	0	6	38	118	14	14	28
Fachkräfteberatung Fallbezogen	1	0	27	3	1	9	41	3	3	6
Fachkräfteberatung Fallunabhängig	14	3	25	31	1	0	74	1	2	3
Fachkräfteberatung Kurzgespräch	0	0	14	3	0	6	23	2	0	2
Jahr 2023, erstes Quartal										
Angebotsvorstellung	0	0	3	0	0	0	3	0	0	0
Regelmäßige Besprechungen in JVA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fallkonferenzen	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0
Index-Klientinnen- und Klientenberatung	2	0	2	1	0	0	5	0	0	0
Umfeldberatung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klientinnen- und Klientenberatung	1	2	9	4	0	14	30	0	16	16
Fachkräfteberatung Fallbezogen	2	0	4	2	0	0	8	0	2	2
Fachkräfteberatung Fallunabhängig	3	3	8	5	0	0	19	0	0	0
Fachkräfteberatung Kurzgespräch	0	0	2	0	0	0	2	0	0	0